1077

Liebe Lotty!

Diesesmal müßtest du wohl lange auf einen Brief von mir warten – ich war aber in der letzten Zeit durch das Herein ziehen von Baaden sehr gehetzt – mein wol kleines Hauswesen kam durch Fanny und ihre Schwester in eine totale Unordnung – keine von diesen beyden Mädchen war an ihren Platz – ich hatte in Baaden schon sehr viel Verdruß mit ihnen Beyden – überhaupt einen schlechten Lohn für meinen guten Willen. – dazu kam auch daß Victor und Lisi ankamen. – eine große Freude für mich – Gott will aber, daß mir jede kleine Freude so schmerzlich getrübt wird – so kam wieder das große Unglück mit Otto – darüber kann ich mich nicht aussprechen, sondern stillschweigend mich ergeben, und tragen – Gott weiß es ja warum Er mich so schwer prüfet!! Mama Haller wurde auch gerade in diesen Tagen nicht unbedeutend krank. – Coelestine war durch 3 Tage ihnen zur Hülfe in Emmersdorf. nun befindet

Er sah wohl etwas bezogen, aber doch weitem nicht
ganz gut – weiß nächsten jetzt alle Vorbereitungen
mit Freuden in ihrer innern Ordnung treffen –
nichts ist einem jemand angst dem Tage, und
doch in ganze Anordnungen zu machen – Die
besonn angst dem Administrator Platz – es ist
vernünftig und für uns nun Ruhe bis Ostern, und
dazu denk wohl, daß ich bestimmt vor Lichtmeß
herüber, da ich nicht allein gehen kann. – ah
Herzst lieber Lotty, daß wir jetzt in Langhaus zu
wenig sind – Clementine denkt den nächsten Mittag
um 12 nach Hause – Sie [illegible] Lenchen gibt
es auch manches zu besorgen – Clementine hatte
zum Spazierfahren ihre Langschaltet auf seinem zu
dem Pferd – sie wollten [illegible] um 3 [illegible] in
nach Hause gehen von Lotte ungewachsen, aber
es ist schon fast ganz dunkel geschehen –
Lange geht es viel besser – wo sind wohl sehr
mager aber ziemlich gut aus. –

Aber diese unangenehme Unruhe in der Lotty
macht mich ein wenig besorgt – die mußt ganz
dich selbst mehr ruhig geben, [illegible] und deine Lebensweise
vor allem dein Diät so einrichten, wie es war als
du gestern gesund warst – du brauchst in deinem
jetzigen Zustand keine Feuchtigkeit – und da es sich für
ein mehr Jahr, so will ich dir aufschreiben, was Hoffen
sagte, als mich dieses Jahr besuchte, und wenn ich mich
besinnen ob deines Zustandes nicht irrte – da sagte
wesentlich: deine Leiden kommen von zu großer Voll
blütigkeit komme – dasse rathet du vor deinem Leib zu
trinken [illegible] Tage, und wenn du nun trinkst, so
viel Milch sage zu nehmen – das nicht zu stark zu
machen, und vorzüglich auch angehung dein Entbehren
gern zu sehen – sollte in dieser Beziehung mein An
ordnung verfehlend sein, so soll mir Dein sein
verfehlte wenden – von allem das aber nur
strenge Diät nothwendig – nun nun aber Ruhig
in Ruhe zu [illegible], nicht, und das von allem
entwendlichen Grunde in erst zu nehmen. –
Auch du liebe Lotty mit Ida so zusammen bist
darf mich – ich bin ganz ruhig wenn mit dir
darf das Ida in ruhigen geordnete Leben zurückkommen
soll – Ida hätte gern nicht Klagen das wenn zu
gewesen, denn sie war an ein geordnetes Leben

früher

gewöhnt, aber durch das ~~oft~~ tägliche Theater gehen, sind Wünsche in ihr hervorgebracht worden, die früher nicht vorhanden waren, und dadurch eine immerwährende Unzufriedenheit in ihr hervorgebracht wurde — daher bitte ich dich liebe Lotty bey Ida es dahin zu bringen, daß sie ihre Unterhaltung in sich findet, und durch Einfachheit und Bescheidenheit die Herzen der Menschen zu gewinnen sucht. dann wird sie auch ohne ~~[illegible]~~ zu vielen Unterhaltungen zufrieden sein — in dieser Beziehung bin ich mit Coelestinen ganz zufrieden — sie gewinnt durch ihr bescheidenes Benehmen alle Herzen — alle Menschen lieben sie, weil sie immer zufrieden erscheint — mich freut es sehr, daß Ida diesen Winter bey dir zubringen wird — auch freue ich mich, wenn ich Gott es will dich im Frühjahr zu sehen. — Küsse und grüße Louis und die Kinder alle — Ferdinand macht mir eine große Freude mit den schönen Rosenkränzchen, und den Pracelet. — ich werde ihm auch nächstens recht was schönes schicken — nun Lebe wohl liebe Lotty — willst das Ida zeugen was ich in Betreff ihrer dir schrieb ist mir recht — den es ist gut für sie gemeint — da aber das gut gemeinte oft ~~[illegible]~~ mißverstanden wird, so bitte ich dich zu thun, was du für gut hältst —

schreibe recht bald, aber recht ausführlich deiner dich liebenden Mutter

am 9/10